

I. QUARTAL 2022

■ Markt aktuell

Inflation Gesprächsthema Nr. 1
Zentralbanken drehen Geldhahn zu
Handverlesene Spitzenfonds
wichtiger denn je

■ Situation in China

■ Junge Leute erobern die Börse

■ Inhouse-Events in 2022





Markt aktuell

Die „große“ Inflation, von der aktuell alle reden und die uns das Fürchten lehren soll, könnte nur für relativ kurze Zeit andauern, denn es ist ja logisch, dass nach der negativen Inflation im vergangenen Jahr die Teuerungsrate durch den sogenannten Basiseffekt erst einmal nach oben schnell. Nach einem ungewöhnlichen Tief folgt ein überdurchschnittliches Hoch. Lieferengpässe (z.B. Halbleiter) und gestiegene Rohstoffpreise wirken sich momentan noch preistreibend aus und es könnte noch eine Weile dauern, bis sich die Inflationsrate abkühlt und wieder in die Nähe vom langfristigen Mittel einpendelt.

Eventuell liegt die Teuerung künftig sogar etwas über dem Durchschnitt, wenn man die uns bevorstehenden Kosten des Klimaschutzes miteinbezieht. Die Schattenseite der Medaille ist jedoch, dass selbst ein andauernder Preisanstieg von lediglich zweieinhalb bis drei Prozent, im immer noch fortwährenden Niedrigzinsumfeld, weiterhin Vermögen vernichten kann. Während man die Geldentwertung vor 30 Jahren, mit Zinsen von bis zu acht Prozent pro Jahr für 10-jährige Bundesanleihen, noch gut ausgleichen konnte, funktioniert so eine Strategie heutzutage nicht mehr, denn es gibt kaum noch Zinsen.

Inflationsrate in Deutschland (grün, linke Skala), Rendite 10-jährige Bundesanleihe (rot, rechte Skala), Zeitraum 30 Jahre:



Quelle: WISO Börse 365, Fonds Laden GmbH

Ein weiterer vorübergehender Treiber von höheren Inflationsraten könnten Lohnerhöhungen in Bereichen sein, wo körperlich ordentlich hingelangt wird oder Menschen psychischen Belastungen ausgesetzt sind (oder beides). Das ist völlig akzeptabel. Die Superstars unserer Gesellschaft sorgen dafür, dass „unser Betrieb“ am Laufen gehalten wird. Dagegen könnte ein Teil der hoch bezahlten Angestellten und staatlich Bediensteten, die ihre Zeit am Arbeitsplatz

oder im Homeoffice absitzen und unproduktiv sind oder wenig Nutzen für die Allgemeinbevölkerung haben (oder beides), auf kurz oder lang durch Automatisierungsprozesse ersetzt werden. Dieser Bereinigungsprozess sollte dafür sorgen, dass die Inflationsrate nicht in eine allgemeine Lohn-Preis-Spirale mündet. Während am Arbeitsmarkt bei den Gehältern gewisse Ausgleichsmechanismen zu erwarten sind, muss sich der aufgeschlossene Privatanleger



nicht vor Vermögensverlust durch Umverteilung fürchten, vorausgesetzt man ist bereit, sich an Produktivkapital zu beteiligen. Um am Erfolg von besonders aussichtsreichen Unternehmen zu partizipieren erscheinen Aktienfonds, die von einer Auswahl der besten und erfahrensten Managern weltweit betreut werden, das beste Vehikel dafür zu sein. Doch Vorsicht! Entscheidend für den Anlageerfolg ist die richtige Investmentstrategie!

Auffällig ist zum Beispiel – gerade unter den Börsenneulingen – dass der Anteil von US-Tech-Giganten in den Portfolios der Privatanleger momentan relativ hoch ist. Auch viele globale Aktien- und Mischfonds haben hier Übergewichte, ebenso der bekannte MSCI World Index. Wichtig zu wissen: Wachstumstitel haben vom langjährigen Niedrigzinsumfeld außerordentlich profitiert, da die künftigen Geldflüsse immer wieder mit den seinerzeit aktuellen Zinssätzen diskontiert wurden. Umso stärker die Zinsen fielen, desto besser war es. Es ist selbsterklärend, dass Wachstumswerte auf natürlichen Widerstand stoßen, wenn die Zinsen bald wieder steigen, so wie das die US-amerikanische Zentralbank Federal Reserve (FED) für 2022 in drei bis vier Schritten mit

jeweils 0,25 Prozent plant. Die Prognosen der großen Kapitalmarktstrategen, die sich noch vor wenigen Monaten stark für Wachstumstitel gemacht hatten, könnten dann bröckeln. Generell wird es rauer zugehen an den Börsen. Die Zentralbanken drehen langsam die Geldhähne zu, die FED wird voraussichtlich schon im Frühjahr 2022 damit aufhören, Staatsanleihen zugunsten ihrer Bilanz zu kaufen. Die Flut der vergangenen Jahre, die alle Boote gehoben hat, geht zurück. Einige Unternehmen, die nur von der Geldschwemme und den Niedrigzinsen künstlich am Leben gehalten wurden, werden vielleicht nicht überleben. Diese Fallen müssen umschiffert werden. Andererseits sollten einige Aktien von ausgewählten Firmen mit Substanzwert-Charakter von dieser veränderten Situation profitieren. Anleger stehen vor einem herausfordernden Marktumfeld, in dem genauestens die Spreu vom Weizen getrennt werden muss. Mit aktiv gemanagten Spitzenfonds, die vom Fonds Laden handverlesen ausgewählt und auf Basis einer wohlüberlegten globalen Anlagestrategie auf das aktuelle Marktumfeld abgestimmt wurden, sollte dieser Spagat gelingen. Die laufende Betreuung ist obligatorisch.

Setzen Sie mit uns auf die Gewinner von morgen!

Aktuelle Lage am Finanzplatz China

Unter den globalen Regierungen ist China zuletzt nach vorne geprescht und hat kluge Maßnahmen zur Bekämpfung des Missbrauchs von Marktmacht, zur Förderung des Verbraucherwohls und der Arbeitnehmerrechte und zur Einhaltung des Datenschutzes ergriffen. Die (teilweise) drastischen Regulierungen führten dazu, dass einige Unternehmen massiv unter Druck geraten sind und Anleger im großen Stil Kapital abgezogen haben. Aktienkurse sind gefallen. In diesem Zusammenhang sind auch diverse hoch verschuldete Immobilienentwickler in Notstand geraten. Die Situation in diesem Bereich ist immer noch sehr angespannt und es ist nicht auszuschließen, dass ein heftiger Einbruch am chinesischen Immobilienmarkt und einhergehende Vermögensverluste bei dort ansässigen Privatanlegern die Weltwirtschaft negativ in Mitleidenschaft ziehen könnte.

Immerhin sind die Chinesen ein konsumfreudiges Volk und ein rückläufiges Ausgabeverhalten würde sich sicherlich

auch mindernd auf die Absatzzahlen von westlichen Unternehmen bemerkbar machen, die viel in China umsetzen. Insbesondere besteht auch die Problematik, dass ein beschleunigter Preisverfall am Immobilienmarkt zu sozialen Unruhen in China führen könnte. Die Regierung in China ist sich dieser Risiken bewusst und sollte bei einer sich abzeichnenden Krise durch eine Lockerung der Geldpolitik für genügend finanziellen Spielraum sorgen. Von daher sollte die offensichtliche Gefahr einer möglichen Immobilienkrise in China nicht überbewertet werden, denn gleichzeitig warten Aktien aus China, aber auch aus Asien und weiteren globalen Schwellenländern, aktuell mit äußerst günstigen Bewertungen auf.

Fragen Sie uns bei Interesse, welche aktiv gemanagten Fonds aus unserer Shortlist mit Schwerpunkt auf Wertpapiere aus China, Asien, oder den Emerging Markets unseres Erachtens besonders hohes Ertragspotenzial haben könnten.



Generationswechsel an den Aktienbörsen

Viele Menschen streben oft nach großem Reichtum und am besten noch danach, nichts oder nur sehr wenig dafür zu zahlen und tun zu müssen. Mit ein paar Euro einen Lottoschein abgeben, damit den Jackpot abräumen und einen Millionengewinn abräumen. Wer träumt nicht davon. Auch die Börse ist nicht gänzlich davon befreit, ein Instrumentarium darzustellen, über das man mit wenig Kapitaleinsatz an ein stattliches Vermögen kommt. Wer etwa vor 20 Jahren 10.000 US-Dollar in Anteilscheine von Amazon zu einem Preis 10 US-Dollar investiert und dafür 1.000 Aktien erhalten hatte, würde heute, bei einem Anteilspreis von rund 3.400 US-Dollar pro Amazon-Aktie, über ein Vermögen von ca. 3,4 Millionen US-Dollar verfügen.

Angelockt von Traumrenditen und der Gier nach viel Geld haben unlängst viele junge Menschen – bereits ab einem Alter von 16, bis zu 30 Jahren – die Börse für sich entdeckt als einen Ort, an dem man reich werden kann. Über Trading-Apps von sogenannten Neobrokern wird gezockt, was das Zeug hält. Neobroker suggerieren, dass man dort kostenlos traden kann. Aber das stimmt nicht. Transaktionskosten fallen auf jeden Fall an und diese können relativ hoch sein, besonders außerhalb der Börsenhandelszeiten. Darüber hinaus streichen Neobroker zusätzlich Provisionen für die Weitergabe von Handelsaufträge ein. Gemäß der finalen Fassung des Entwurfs zur Reform der Finanzmarktregulierung wurde jüngst die EU-Kommission auf den Plan gerufen, die den Neobrokern diese versteckten Provisionen verbieten möchte. Dies könnte das Geschäftsmodell von entsprechenden Anbietern bedrohen. Obacht also bei der Auswahl seiner Depotstelle!

Junge Leute verlassen sich auch gerne auf Ratschläge von selbst ernannte Experten, die über Internetforen oder Youtube-Kanäle auf sich aufmerksam machen und für die Anlage in Aktien werben. Da das Know-How meist fehlt, in welche Aktien man investieren soll, wird ganz plump zu börsengehandelten Indexfonds, sogenannten ETFs geraten, weil diese billig sind und einfach „den Markt“ nachbilden. Als Argumentationsgrundlage dienen die überdurchschnittlich positiven Wertsteigerungen der Börsen im Zeitraum der vergangenen zehn Jahre, in dem die Kurse durch die Liquiditätsflut der Zentralbanken in den USA und in Europa massiv beflügelt wurden. Man stellt auch gerne die große

Nachfrage nach ETFs in den Mittelpunkt. Diese findet jedoch überwiegend in den USA statt, da dort vermögende Privatanleger mit bilanziellen Tricks die Versteuerung der Gewinne aus ETFs reduzieren oder vollständig vermeiden können. Gefährliches Halbwissen, gepaart mit Investitionen nach dem Gießkannenprinzip kann in Phasen von weniger Liquidität an den Märkten und damit verbundenen schwach, seitwärts oder negativ laufender Börsenkurse schnell für Ernüchterung sorgen. Ebenso problematisch könnte es werden, wenn die Renditen der großen Wachstumsaktien (Growth-Aktien) aus den USA aufgrund von Zinserhöhungen ins Stottern geraten. Viel Geld ist in ETFs basierend auf den technologieelastigen MSCI World Index gewandert. Acht der zehn größten Titel im MSCI World sind Growth-Aktien und machen allein schon ein Gewicht von fast 20 Prozent im Index aus. Der in Euroland beheimatete Investor sollte auch nicht das Währungsrisiko unterschätzen. Der MSCI World beinhaltet rund 70 Prozent Aktien aus den USA. Unabhängig davon, dass ETFs nach Abzug der laufenden Gebühren naturgemäß immer schlechter als der jeweils zugrunde liegende Index sind, verfügen diese über kein Risikomanagement und sind somit möglichen Wertverlusten von Pleitekandidaten ungeschützt ausgeliefert.

Dagegen können aktive Spitzenfonds nach Kosten den Index schlagen. Fondsmanager trennen sich rechtzeitig von Aktien ausfallgefährdeter Unternehmen. Dabei darf nicht der Fehler begangen werden, Fonds aus Ranglisten auf Basis der Vergangenheitsperformance herauszusuchen. Die historischen Renditen stellen keine Garantie für die Zukunft dar. Bei der Fondsanlage ist die qualitative Analyse unerlässlich um herauszufinden, wie die künftigen Entwicklungen sein könnten. In Zeiten mit dürftigen Ertragschancen an den Börsen werden gemanagte Fonds sicherlich auch keine haushohen Renditen erzielen können, doch wenige Prozentpunkte nach Kosten pro Jahr reichen schon aus, um längerfristig das Vermögen erhalten zu können. In den drei Jahren vom 1.1.2018 bis zum 31.12.2020 haben die beliebtesten ETFs auf den deutschen Aktienindex DAX etwa nur ein mageres kumuliertes Plus von 4,7 Prozent erzielen können. Inflationsbereinigt (bei einer angenommenen Teuerungsrate von 2,5 Prozent p.a.) entspricht das einem realen Verlust von 3 Prozent. Im Vergleich dazu konnten sehr gute aktive Fonds aus unserer Fonds-Empfehlungsliste (Short-



list) kumuliert nach Kosten um 14 bis 24 Prozent zulegen. Geht man von einer mittleren Rendite von 19 Prozent aus, bleiben abzüglich 2,5 Prozent p. a. Inflation zumindest noch 11,30 Prozent realer Ertrag übrig. Bei einem Anlagebetrag von 20.000,00 Euro im DAX-ETF würde der Betrag nach drei Jahren real nur noch 19.400,00 Euro wert sein, während gemanagte Fonds aus dem ursprünglichen Betrag real 22.260,00 Euro gemacht hätten.

Fazit: Junge Leute finden für mittel- bis längerfristige Fondsanlagen bei den Partner-Plattformen des Fonds Ladens, hinter denen starke vertrauenswürdige Namen stehen, digitale Angebote mit den modernsten technologischen Standards vor. Mittels Apps für das Smartphone geht es direkt in das Online-Banking der jeweiligen Depotstelle und dort lassen sich spielerisch einfach Transaktionen kostengünstig umsetzen. Wenn es mal hackt, sind persönliche Ansprechpartner der Plattformen oder im Fonds Laden direkt erreichbar. Die Börse sollte nicht als Ort von Zockergeschäften missverstanden oder missbraucht werden

sondern als ein Platz, um dort langfristig Kapital aufzubauen und zu mehren. Es kann sich lohnen, in die Investmententscheidung den Ratschlag von Fachleuten miteinbeziehen, die über jahrzehntelange Erfahrung am Kapitalmarkt verfügen und schon die ein oder andere Krise mitgemacht haben. In Zeiten, in denen die Kurse von Aktien, oder auch anderen risikobehafteten Anlageformen, nicht mehr vollumfänglich liquiditätsgetrieben sind, zahlt es sich aus, genauesten auf die Titelauswahl zu achten, denn im raueren Fahrwasser wird es nur relativ wenige Unternehmen geben, die angemessene Renditen für Investoren abliefern. Die breite Masse hat nicht immer recht und konträre Positionierungen innerhalb von globalen Anlagestrategien sollten für einen guten Ausgleich sorgen. Hinterfragen Sie Anlageformen, die nichts kosten und welchen Mehrwert man damit erzielen kann, denn in der Regel ist das, was nichts kostet, auch nichts wert! Aktienfonds, die von den besten Managern weltweit aktiv gemanagt werden, sollten mittel- bis längerfristig nach Kosten einen deutlichen Mehrertrag erzielen als deren zugrunde liegende Indizes.

Unsere nächsten Veranstaltungen

Es geht in die nächste Runde unserer Veranstaltungsreihe. Wir sind froh und stolz zugleich, wieder äußerst renommierte Fondsgesellschaften als Premiumpartner in 2022 an Bord zu haben, mit denen wir spannende Fachvorträge im Fonds Laden München durchführen werden.

Hier der Überblick in alphabetischer Reihenfolge:

Mittwoch, 19. Januar 2022, 18 Uhr **Nordea Asset Management**

Thema: Zweigleis-Strategie dem Strafzins entgehen und eine soziale Rendite erzielen

Mittwoch, 9. Februar 2022, 11 Uhr **FRAM Capital**

Thema: Skandinavien - vom Know-How einer Region profitieren

AllianceBernstein, Amundi, Carmignac, Columbia Threadneedle, Comgest, DWS, FRAM Capital, KFM, LOYS, MainFirst, Nordea, OVIDpartner und UBS

Im **ersten Quartal 2022** sind folgende Präsenzveranstaltungen im Fonds Laden München geplant:

Der März 2022 - Infrastruktur-Monat im Fonds Laden:

Dienstag, 8. März 2022, 18 Uhr **Amundi Asset Management**

Thema: Infrastruktur neu denken

Mittwoch, 30. März 2022, 11 Uhr **OVIDpartner**

Thema: Infrastruktur in Asien

*Wir freuen uns sehr über Ihre Teilnahme
an unseren Veranstaltungen!*

Anmeldung unter: www.fonds-laden.de



Fondsklassiker im Fokus

David Dalgas und **Klaus Ingemann**, Fondsmanager des **AB Global Core Equity Portfolio (A1190Q)**, halten die COVID-19-bedingten Marktbewegungen für übertrieben (nach oben wie nach unten), und sehen dadurch als längerfristig orientierte Anleger attraktive Chancen. Aktuell werden die Kopenhagener Fondslenker dabei insbesondere bei europäischen Unternehmen fündig. Während der US-Markt fast zu Rekordmultiplikatoren gehandelt wird, entspricht das Kurs-Gewinn-Verhältnis in Europa mit circa 15 dem Fünf-Jahres-Median und wird durch die Aktienrisikoprämie weiter unterstützt. Zudem sind sie zurückhaltend gegenüber dem teuersten Teil des Wachstumsmarktes (Tech-Titanen). Die erfahrenen Manager und ihr Team von sechs Analysten

sind vielmehr überzeugt, dass langfristige und auf den Cash-flow ausgerichtete Aktienausswahl, gekoppelt mit der Minimierung unbeabsichtigter Faktor- und Stilrisiken im Laufe der Zeit zu konstanteren Ergebnissen führt – und haben das auch gezeigt.

Die Dänen setzen auf Unternehmen aus strukturell attraktiven Branchen mit Wettbewerbsvorteilen, die gute Kapitalverwalter sind und über solide Bilanzen verfügen. Ihr rigoroser Investmentprozess integriert zudem Nachhaltigkeitsanalysen in allen Schritten. Wir finden, dass der internationale Aktienfonds aus der Palette der US-amerikanischen **AllianceBernstein-Gruppe** ein sehr gutes Basisinvestment im Gesamtportfoliokontext darstellt.

Fonds-News in Kürze

Wechsel des Portfoliomanagers beim **Prévoir Gestion Actions Fonds (A1T7ND)**! **Armin Zinser**, der den Fonds seit mehr als zehn Jahren besonders erfolgreich gemanagt hat, wird zum 1. Januar 2022 in Rente gehen. Künftig wird sich **Louis Puga** um die Geschicke des Fonds kümmern,

Zinser steht ihm zunächst noch als Berater zur Seite. **Ameriprise Financial** hat das EMEA-Asset-Management-Geschäft der Bank of Montreal (BMO GAM (EMEA)) übernommen. Durch diese strategisch wichtige Akquisition gehört **BMO GAM (EMEA)** nun zu **Columbia Threadneedle**.

Wir wünschen Ihnen einen tollen Start ins Jahr 2022!
Bleiben Sie gesund und dem Fonds Laden treu!

Frank Berberich | Geschäftsführer

Marco Kantner | Geschäftsführer

FONDS LADEN

Fonds Laden München

Sauerbruchstraße 2
81377 München

Telefon: 089 - 125 918 520
E-Mail: info@fonds-laden.de

Fonds Laden Regensburg

Schikanederstraße 2b
93053 Regensburg

Telefon: 0941 - 698 183 0
E-Mail: regensburg@fonds-laden.de

Fonds Laden Miltenberg

Engelplatz 59-61
63897 Miltenberg

Telefon: 09371 - 948 671 1
E-Mail: service@fonds-laden.de

www.fonds-laden.de

Wichtiger Hinweis: Die Angaben dienen der Unterrichtung, sind aber keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren. Dieses Dokument dient nur zur Information und soll ihre selbstständige Anlageentscheidung erleichtern. Es ersetzt nicht die Beratung durch den Fonds Laden. Alleinverbindliche Grundlage für den Erwerb ist der jeweils gültige Verkaufsprospekt. Investmentfonds unterliegen dem Risiko sinkender Anteilspreise, da sich Kursrückgänge bei dem im Fonds enthaltenen Wertpapieren bzw. der zugrunde liegenden Währung im Anteilspreis widerspiegeln. Erträge bzw. Ergebnisse der Vergangenheit sind keine Garantie für die Zukunft.